

DIAGONALE - FILMFESTIVAL

In Zeiten von Krisen wird gerne ein Mangel an Kontinuität beklagt. Gut, dass es die Diagonale gibt. Im März findet das Festival des österreichischen Films bereits zum 15. Mal statt.

**Diagonale
2012**

www.diagonale.at
Filmprogramm
ab 9. März
Kartenvorverkauf
ab 14. März

Graz hat sich als Filmstadt etabliert – und zwar weit über die österreichischen Landesgrenzen hinaus. Aus den knapp 500 Arbeiten, die heuer für den Wettbewerb eingereicht wurden, wird Festivalleiterin Barbara Pichler wieder rund 100 Filme auswählen, die in den vier Festivalkinos zur Aufführung kommen. Ein Zahlenspiel, das Freude schafft: Vorfreude auf viele Kinostunden und lange Nightline Partys.

Als ein cineastisches Highlight der Programmierung kann Karl Markovics Regiedebüt „Atmen“ genannt werden. Markovics erzählt die Geschichte rund um den jungen Häftling Roman Kogler und hat sie im Milieu der Wiener Bestattung angesiedelt – ein ungewöhnliches Ambiente für einen jungen Erwachsenen, wie auch sein Urwiener Berufskollege (Georg Friedrich mit Seitenscheitel und Schnauzbart!) im Film immer wieder festhält. Paradoxerweise erweist sich gerade der tägliche Umgang mit dem Lebensende als adäquates Training für einen Neuanfang: Im Arbeitsalltag findet der wortkarge Einzelgänger Kogler, gespielt von Schauspielentdeckung Thomas Schubert, wieder zu den Menschen. Kameramann Martin Gschlacht fängt diese emotionale Annäherung in rasend schöne, unaufdringliche Bilder.

Wenn er beispielsweise Georg Friedrich beim Waschen der Leichen beobachtet, sind es keine Bilder von morbideem Voyeurismus, es sind Bilder voller Wärme und Zärtlichkeit.

Eine ähnliche Wärme transportiert der diesjährige Diagonale-Eröffnungsfilm „Spanien“. Anja Salomonowitz' aufwendig inszeniertes Beziehungsdrama erzählt Geschichten über das Ankommen oder vielmehr das Nicht-Ankommen – in einem Land, in einer Beziehung, im eigenen Leben: Sava wollte eigentlich nach Madrid und ist nun in Österreich gestrandet, Magdalena will

eigentlich nur raus aus ihrer Beziehung, ihr Ex-Mann sehnt sich dagegen geradezu obsessiv zurück in die Zweisamkeit. Und letztlich ist es Gabriel, ein moderner glückloser Glückseliger, der diese Personen per Zufall zusammenführt. Im Genre des Dokumentarfilms braucht sich Österreich im internationalen Vergleich seit Jahren nicht hinterstellen. Einmal mehr hat Filmemacherin Ruth Beckermann diesbezüglich im Filmjahr 2011 auf sich aufmerksam gemacht. Mit „American Passages“ begibt sie sich auf eine filmische Reise durch elf US-Bundesstaaten und führt Gespräche mit desillusionierten Irak-Veteranen, homosexuellen Adoptivvätern, Richterinnen, Partylöwen und Taxilenkern, Derart ergibt sich eine vielfältige, notgedrungen unvollständige Landkarte aus Eindrücken und Klischees rund um den American Dream und das in der Verfassung verankerte Recht auf Pursuit of Happiness. Bezeichnenderweise endet die Reise am Roulettetisch in Las Vegas, dem wohl schillerndsten Denkmal amerikanischer (Konsum-)Unbekümmertheit. Nirgendwo sonst liegen Reichtum, Glück und Ruin dermaßen nahe beieinander. „American Passages“ ist im Rahmen des Diagonale Jahresrückblicks noch einmal auf Leinwand zu sehen.

Für vertiefende Auseinandersetzungen mit politischen Perspektiven im Dokumentarfilm eignet sich heuer auch das Spezialprogramm des Diagonale-Gasts Avi Mograbi. Mograbi widmet sich den kontroversiellen Realitäten in seiner Heimat Israel, verweigert aber vereinfachte Positionen, vor allem hinsichtlich der Lage Palästinas. In seinem 2008 erschienenen Film „Z32“ verwickelt Mograbi einen israelischen Soldaten in ein subtil geführtes Gespräch über Schuld und nationale Pflichten. Dabei gelingen dem Filmemacher immer wieder ironische Brechungen in denen er seine eigene Rolle als Künstler und politischer Aktivist hinterfragt. Privates Leben und politisches Schaffen sind für ihn nicht trennbar. Wie ein roter Faden zieht sich dieses Spannungsspiel durch Mograbis Werk und wird während der Diagonalewoche in den Festivalkinos sowie in Form einer mehrteiligen Video-Installation für die Besucher/innen der ESC Graz erfahrbar.

Vom Spiel- und Dokumentarfilm führt das Diagonale-Programm weiter zum Experimentalfilm: auch hier

kann Österreich auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Mit Ferry Radax ist die diesjährige Personale einem Filmemacher gewidmet, der sich stets Konventionen und Erwartungshaltungen zu entziehen wusste. Radax feiert 2012 seinen 80. Geburtstag und gilt als zentrale Figur des österreichischen Avantgardefilms. Die Diagonale zeigt einen Querschnitt seines inhaltlich umfangreichen Schaffens, darunter zahlreiche jüngere Arbeiten, die der Öffentlichkeit bisher noch weitgehend unzugänglich waren.

In solch einer Programmierung spiegeln sich Kernkompetenzen eines Filmfestivals wider: Film kann und ist eben mehr als es in Multiplexkinos oftmals den Anschein macht. Im Mainstream finden sperrige oder auch gewagte Themen keinen Platz. Im Rahmen eines Filmfestivals sehr wohl. Sie fungieren als Fundgruben für (noch nicht) Cinephile, geben am Beispiel der Diagonale Einblicke über die Vielfalt und Dichte des heimischen Filmschaffens und sind darüber hinaus auch Treffpunkt für Fans und Branche. So gibt es in Graz nicht nur auf der Leinwand Entdeckungen zu machen: Zahlreiche Filmemacher/innen reisen extra für die Screenings an und stellen sich im Anschluss an die Projektion den Fragen von Moderator/innen und Publikum.

Raum für Austausch bieten außerdem die Diskussionen und Talkrunden im Festivalzentrum und die Abendveranstaltungen in der Grazer Postgarage. Im Rahmen der Nightline werden die Besucher/innen mit allabendlichen Musikprogrammen, Live-Konzerten und DJ-Lines versorgt. Das Festivalzentrum der diesjährigen Diagonale befindet sich im Kunsthaus Graz. Ab 14. März können an dieser Stelle, im Café Promenade und via Internet Vorverkaufstickets erworben werden.

Tickets zu Gewinnen!

Für alle die jetzt Lust bekommen haben, das Festival des österreichischen Films in all seinen Ausformungen zu erleben, stellt TU Info in Kooperation mit der Diagonale **1x2 Tickets für die Diagonale 2012** plus Festivalkatalog und Plakat zur Verfügung – es gilt lediglich eine kurze Gewinnfrage zu beantworten:

Welcher österreichische Spielfilm hat im Vorjahr den Großen Preis der Diagonale gewonnen?

Die Antwort bitte bis 10. März 2012 per E-Mail mit dem Betreff „Diagonale 2012“ presse@htu.tugraz.at. Die Preise werden dann unter den richtigen Einsendungen verlost. Die Verständigung der Gewinner/innen erfolgt wie immer per E-Mail.



Ausschnitt aus „Spanien“
© Dor Film / Pedro Domenig



**Die wichtigsten
Anlaufstellen
Festivalzentrum**
Kunsthau Graz
Lendkai 1, 8010 Graz

Café Promenade
Erzherzog Johann
Allee 1, 8010 Graz